

Mittel für Neubau der Finanzschul-Außenstelle fließen

Landtag gab Geld frei – 43 Millionen Euro für ein modernes, nachhaltiges Gebäude westlich der Dinkelsbühler Altstadt – Spatenstich voraussichtlich 2024

ANSBACH/DINKELSBÜHL (krs) – Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtages hat die Finanzmittel für den Bau der Außenstelle der Ansbacher Landesfinanzschule in Dinkelsbühl freigegeben. Das teilen die Landtagsabgeordneten Alfons Brandl (CSU) aus Herrieden und Wolfgang Hauber (FW) aus Weißenburg mit.

„Rund 43 Millionen Euro werden in Dinkelsbühl für die geplante Außenstelle seitens des Landtages zur Verfügung gestellt“, wird der CSU-Landtagsabgeordnete Alfons Brandl in einer Pressemitteilung zitiert. Neben dem Stammsitz der Landesfinanzschule in Ansbach befindet

sich seit sechs Jahren die Außenstelle der Landesfinanzschule in Dinkelsbühl in angemieteten Flächen in der Luitpoldstraße.

„Diese Behördenverlagerung ist Bestandteil der Heimatstrategie der Staatsregierung und entspricht dem Leitziel, gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen zu schaffen“, sagt Brandl:

100 Auszubildende werden untergebracht

Für die dauerhafte Unterbringung der Außenstelle in Dinkelsbühl soll nun ein Neubau für 100 Auszubildende auf rund 4100 Quadratmetern Nutzfläche mit entsprechender Infrastruktur errichtet werden. Unter

anderem entstehen Lehrsäle, Verwaltung, Mensa sowie Auszubildenden- und Dozentenunterkünfte auf einem Grundstück westlich der historischen Altstadt.

Wolfgang Hauber betont, die Qualität einer Ausbildung hänge maßgeblich von der Infrastruktur ab. Dinkelsbühl werde entscheidend von der Neuerrichtung profitieren.

Die Bruttogrundfläche des Gebäudes erstreckt sich seinen Angaben nach auf 8571 Quadratmeter. Die Gesamtkosten sind mit 65 700 000 Euro veranschlagt. Der Spatenstich soll voraussichtlich 2024 erfolgen.

Insgesamt werden 108 Apartments errichtet. Die Mensa ist für eine Vollverpflegung ausgelegt.

Der Neubau besteht aus vier dreigeschossigen Einzelgebäuden, die im Erdgeschoss durch eingeschossige Gebäudeteile verbunden sind. Dort untergebracht sein werden neben der Mensa mit Küche auch der Verwaltungsbereich mit Lehrerzimmer und Bücherei, der Mehrzweck- und Prüfungsraum sowie die Lehrsäle. Das eingeschossige Nebengebäude bietet Platz für Fahrräder, Außengeräte und Entsorgungscontainer. In den beiden Obergeschossen befinden sich die Apartments mit Gemeinschaftsräumen, EDV-Räume, Serverraum, Hausbewirtschaftung und das Lager. Überdachte Brücken verbinden die Einzelgebäude in beiden Obergeschossen.

„Mit dem Einsatz einer Wärmepumpe kann die Wärmeversorgung vollständig aus regenerativer Energie erfolgen. So ist nicht nur die Wirtschaftlichkeit, sondern vor allem auch die Nachhaltigkeit der Maßnahme gegeben“, erklärt Hauber.

So werde auf dem Dach des Gebäudes eine 124 kWp Photovoltaikanlage errichtet, deren erzeugter Strom jährlich rund 124 MWh betrage. Zudem würden die Dachflächen, auf die Belange der Anlage abgestimmt, begrünt. Auch OB Dr. Christoph Hammer zeigte sich erfreut: „Das Engagement der Stadt hat sich total gelohnt! Wir bedanken uns beim Ministerpräsidenten und beim Finanzminister für das Vertrauen.“